





Impressum

Herausgeber:

Gemeindeverwaltung Emmetten

Hinterhostattstrasse 6

Redaktion:

Anton Mathis, Gemeinderat

Ivo Wittwer, Schulrat

Markus Limacher, Gemeindeleiter Pfarrei

Urs Barmettler, Schulleiter

Franz Hess, Redaktionsmitglied

Alois Vogler, Gemeindeschreiber

Kontakt:

Gemeindeverwaltung Emmetten

Hinterhostattstrasse 6

Fotografie Titelseite:

Markus Limacher, Emmetten

Fotografie Rückseite:

Walter Mathis, Emmetten

Gestaltung:

syn – Agentur für Gestaltung und

Kommunikation ASW, Stans

Druck:

Druckerei Odermatt, Dallenwil

Auflage:

950 Exemplare

Redaktionsschluss nächste Ausgabe:

27. Februar 2015

Erscheinung:

27. März 2015

Titelbild:

Adventsfenster in der Pfarrkirche

Inhaltsverzeichnis

Editorial

Markus Limacher, Gemeindeleiter Pfarrei 3

Gemeinde

Zivilstandsnachrichten 4

Aus der Gemeindeverwaltung 5

Gemeinderat Daniel Krucker – 100 Tage 6

Seniorenmittagstisch 8

Pro Senectute Nidwalden 10

Alp Hoberg 2014 11

Jugendaustausch 12

Schule

Neues Leitbild der Schule 14

Jahresmotto – Mitgstalte 16

Regierungsräte zu Besuch 18

Ein kleiner Ausflug in den Geschichtsunterricht 20

Kirche

Emmetter Pfarreise nach Assisi 22

Firmlinge gestalten die Grillstelle beim Erlen-Plätzli 23

Jakobsweg 24

Minis 25

Advents- und Weihnachtszeit 26

Vereine

FDP. Die Liberalen 27

Event-Team – Berg-Dorffussballturnier 2014 28

Event-Team – Jasscup 29

Skiclub – Bericht JO 30

Skiclub – Nathalie Gröbli 31

Samichlaiswoche 32

10. Jubiläums-Schlittelplauschrennen 2015 33

Tourismus

Tourismusbüro, bike arena, Tourismusverein 34

Gewerbe

Urs Meier Akkordeon-Fachwerkstatt 39

Forstliche Zusammenarbeit Emmetten und Beckenried 40

Veranstaltungskalender 2014 / 2015 43

Vorwort

... und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade



Das verkünden die Engel auf dem Feld bei den Hirten – 2000 Jahre ist's her, damals bei der Geburt Jesu in einem Stall in Betlehem. So berichtet es das Lukasevangelium und so feiern wir jedes Jahr auf's Neue den Geburtstag jenes Menschen, der den Himmel mit der Erde und die Menschen wieder mit Gott verband. Es ist mir egal, ob das damals wirklich so passiert ist. Falls es nur eine Legende ist, so wäre die Geschichte jedenfalls wunderbar erfunden und der Welt würde ein wichtiges Stück Literatur fehlen, hätte Lukas dies alles nicht aufgeschrieben.

Wir Einwohnerinnen und Einwohner von Emmetten stehen ganz offenbar in Gottes Gnade, schliesslich leben wir in Frieden hier zusammen; ein Friede, von dem die Hirten damals nur träumen konnten. Und noch immer sind die Länder rund um das «Heilige Land» Kriegsschauplätze und ein Friede kaum in Sicht.

Leben wir in Emmetten wirklich im Frieden zusammen? Oder ist es oft nur ein fauler Friede? Natürlich höre ich auch von Streitigkeiten, manchmal sogar von Gemeinheiten oder Neid, von Nachbarschaftshändel und Familienkrach. Die Emmetter sind keine Engel. Und trotzdem besteht der gute Wille, friedlich miteinander die Probleme und Aufgaben in der Dorfgemeinschaft zu bewältigen. Als Seelsorger verknüpfe ich echten und beständigen Frieden mit der Gnade Gottes, so wie es die Engel den Hirten verkündeten. Oder mit Bruder Klaus gesprochen: Fried' ist allweg in Gott. Es ist ganz sicher nicht unmodern, um diesen Frieden zu beten und für den erreichten Frieden dankbar zu sein. Jeder, der in Streitereien verstrickt ist und darunter leidet, weiss, wovon ich spreche. Der Friede Gottes sei mit diesem Dorf und allen Bewohnerinnen und Bewohnern! ☺

Markus Limacher
Gemeindeführer

Zivilstandsnachrichten

Geburten


19.03.2014	Randel Adrian, St. Annaweg 7
20.05.2014	Matteis Leon, Sagendorfstrasse 10

Eheschliessungen

03.05.2014	Carneiro Teixeira Patricia und Teixeira Alves Abilio, Dorfstrasse 9
20.06.2014	Durrer Elrycie und Hediger Christian, St. Annaweg 27
09.07.2014	Odermatt Judith und Zumbühl Alfred, Blattistrasse 24
08.08.2014	Zumbühl Judith und Nöpflin Jakob, Gumprechtstrasse 9
14.08.2014	Nöpflin Annalis und Achermann Daniel, Steckenmattstrasse 17
22.08.2014	Rauber Tanja und Dietiker Michael, Schlüsselhostatt 3
22.08.2014	Schärli Lucia und Bernet Jonas, Ischenstrasse 9b
12.09.2014	Schenker Christina und Taufer Heinz, Schöneckstrasse 17

Todesfälle

06.07.2014	Kohler Ernst, i.A. Pflegezentrum Seematt, Küssnacht a.R.
01.08.2014	Stark-Klein Gabi, Ischenstrasse 11
02.08.2014	Würsch-Keiser Katharina, Sagendorfstrasse 34
09.08.2014	Janka-Seiler Renate, Schöneckstrasse 1
20.08.2014	Würsch-Bertschy Margrit, i.A. Altersheim Hungacher, Beckenried

Es ist möglich, auf die Publikation von Zivilstandsnachrichten zu verzichten. Daher kann es sein, dass die Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind. Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 

Jubilare

80. Geburtstag


Feilhauer Günter, Dorfstrasse 9	01.12.1934
Aschwanden-Brand Alfons, Steckenmattstrasse 14	19.12.1934
Gasser-Spring Elisabeth, Seelisbergstrasse 15	19.01.1935
Gröbli-Stadler Lydia, Gumprechtstrasse 2	02.03.1935

85. Geburtstag

Cacciatori-Candiani Francesca, Panoramaweg 10	22.12.1929
Reynolds-Schmitt Annemarie, Schynweg 24	22.12.1929
Lüthi-Christen Marie Theresia, Ischenstrasse 25	05.03.1930

90. Geburtstag und älter

Odermatt-Nöpflin Martha, i.A. Altersheim Hungacher, Beckenried	16.01.1924
Imholz-Furrer Maria, Sagendorfstrasse 7	07.02.1925
Motzenbäcker-Schaaf Anneliese, Gumprechtstrasse 36a	11.02.1922
Würsch Franziska, i.A. Altersheim Hungacher, Beckenried	19.02.1921
Würsch-Wyrtsch Frida, i.A. Alterswohnheim Buochs	15.04.1925

Einwohner, die in dieser Rubrik nicht publiziert werden möchten, melden sich bitte bei der Gemeindeverwaltung. 

Älteste Einwohnerin von Emmetten: Würsch Franziska, 1921, i.A. Altersheim Hungacher, Beckenried

Ältester Einwohner von Emmetten: Zeberli Werner, 1927, Panoramaweg 15

Aus der Gemeindeverwaltung

Rückblick von Melanie Dittli



Die obligatorische Schulzeit war vorüber und es begann für mich ein ganz neuer Lebensabschnitt. Am 1. August 2011 startete ich meine Ausbildung zur Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung in Emmetten.

Ich war gespannt, welche neuen Aufgaben mich erwarten und freute mich riesig auf die drei kommenden Jahre.

Ich kann mich noch gut an den Anfang meiner Lehrzeit erinnern. Der Schritt vom Schul- in den Arbeitsalltag war ziemlich anstrengend, doch ich lebte mich schnell ein. Die Aufgaben waren immer vielfältig und sehr interessant. Ich sah in die verschiedenen Abteilungen und lernte dort die spezifischen Aufgaben kennen. Dies geschah über alle drei Jahre.

Im ersten Lehrjahr war ich hauptsächlich in der Gemeindekanzlei tätig, dazu gehörte auch der rege Schalter- und Telefondienst. Im zweiten Lehrjahr war ich dann im Bereich Bauwesen und im Steueramt. Im dritten Lehrjahr lernte ich Aufgaben in der Buchhaltung und im Sozialwesen kennen. Ende des dritten Lehrjahres wurde mir dann bewusst, wie schnell alles vorbei gegangen ist, was ich zum Anfang nie gedacht hätte. Schon standen die Lehrabschlussprüfungen vor der Tür und das Ende nahte.

Durch die drei Jahre hat mich das Team der Gemeindeverwaltung stets begleitet und unterstützt. Ich danke euch allen wie auch dem Gemeinderat Emmetten für die tolle Zusammenarbeit. Ich bin sehr froh, dass ich meine Ausbildung zur Kauffrau hier auf der Gemeindeverwaltung absolvieren durfte. Seit dem 8. September 2014 arbeite ich bei der Gebäudeversicherung in Luzern als Sachbearbeiterin Versicherung. ☺

Melanie Dittli

Martina Käslin ist die neue Lernende auf der Gemeindeverwaltung



Am 1. August 2014 habe ich, Martina Käslin, meine Lehre als Kauffrau auf der Gemeindeverwaltung Emmetten begonnen. Vor Lehrbeginn habe ich die obligatorische Schulzeit in meinem Wohnort Beckenried abgeschlossen.

In meiner Freizeit treffe ich mich gerne mit Freunden, lese oder höre Musik. Auch Inlineskatzen, Ski- und Snowboardfahren machen mir viel Spass. Ich spiele seit etwa fünf Jahren Volleyball in der Juniorinnenmannschaft in Beckenried.

Ich arbeite jetzt schon fast vier Monate auf der Verwaltung und es gefällt mir sehr gut. Im Moment arbeite ich vor allem auf der Einwohnerkontrolle. Das bedeutet, dass ich mich vor allem mit Zu- und Wegzügen, Heiraten und noch vielem mehr beschäftige. Zwei Tage die Woche gehe ich in die Berufsschule nach Stans. Es ist immer wieder ein schönes Gefühl, den Bus zur Arbeit nach Emmetten zu nehmen.

Ich finde es immer wieder faszinierend, die ganzen Hintergrundabläufe zu sehen und zu lernen, von denen man als normaler Einwohner gar nichts mitbekommt. Ich bin sehr froh, dass ich diese Lehrstelle bekommen habe und freue mich, Sie in nächster Zeit am Telefon oder am Schalter begrüßen zu dürfen. ☺

Martina Käslin

Gemeinderat Daniel Krucker – Rückblick auf die ersten 100 Tage im Amt



Liebe Emmetterinnen und Emmetter

Die Anfrage für einen 100-Tage-Kurzbericht von meiner Tätigkeit als Gemeinderat liess mich erstaunen, wie wenig Zeit seit dem Antritt meines Amtes verflossen ist. Die vielen neuen Eindrücke, Erfahrungen und Begegnungen, welche ich bis heute machte, scheinen sich nicht mit diesem kurzen Zeitraum vereinen zu lassen. Zu spannend war bereits das vorangehende Wahlverfahren mit Ihrem Vertrauenszuspruch am 15. Juni 2014, für welchen ich mich an dieser Stelle nochmals recht herzlich bedanken möchte. Ohne Pause erfolgte auch der Amtsantritt am darauffolgenden Tag mit einer kurzen Einführung und der Gemeinderatsitzung samt Vereidigung und Ressortzuteilung am Abend. Und zu intensiv war auch die darauf folgende Woche mit der Einführung in alle Geltungsbereiche, die das Bauamt umfassen, dem Kennenlernen der Schlüssel-

personen und dem Studium der Verfahrens- und Handlungsabläufe.

Es ist äusserst interessant, tiefere Einblicke in all die Belange, die unser Gemeinwesen ausmachen und am Laufen halten, zu bekommen und ein aktiver Teil davon zu sein. Als Bürger und Dienstleistungsbezüger machte ich mir selten weitere Gedanken, welche mannigfaltigen Faktoren und Abwägungsprozesse hinter einzelnen Entscheidungen liegen.

Ich wurde von meinen Ratsmitgliedern gut aufgenommen und von Anfang an in die Diskussion miteinbezogen. Zu Beginn benötigt es noch etwas Zeit, um die Grundlagen und Funktionsweisen zu verstehen, um an der Diskussion aktiv und konstruktiv teilhaben zu können. Bei meinem Ressort dem Bauwesen, war mir die Materie als Architekt natürlich nicht allzu fremd, was mir den Zugang und die Argumentation sehr erleichterte. Die neue Verhandlungsposition, die man als Exekutivmitglied dabei aber innehat,



Gemeinderat
Daniel Krucker

versetzte mich jedoch in eine gänzlich neue Situation. Plötzlich musste ich den öffentlichen Interessen und nicht nur meiner subjektiven Meinung gerecht werden sowie den rechtlichen Rahmenbedingungen Rechnung tragen.

Damit Entscheidungen verständlich sind, spielt in meinen Augen ein reger und guter Informationsaustausch mit den beteiligten Parteien eine wichtige Rolle. Damit lässt sich die Gefahr von Missverständnissen minimieren und man kommt zu klareren, im Idealfall einvernehmlichen Lösungen. Es ist wichtig, ein gegenseitiges Verständnis zu entwickeln. Ich möchte daher in meiner Arbeit als Gemeinderat auch bei unangenehmen Entscheidungen den direkten Kontakt suchen, sodass die Probleme offengelegt werden können und sich ein konstruktiver Diskurs ergeben kann. Ein gutes Gemeinwesen funktioniert, wie es der erste Teil des Wortes bereits sagt, nur gemeinsam.

Das Dorf befindet sich vor einem weiteren

Entwicklungsschub und im Bauwesen stehen in den nächsten drei bis vier Jahren grosse Veränderungen und Themen an. Ich denke an die Einführung des neuen kantonalen Baugesetzes und der damit einhergehenden Totalrevision unseres Zonenplans, die Umsetzung der Raumplanungsinitiative und an die Begleitung der vielen laufenden Gestaltungspläne. Die Aufarbeitung einiger dieser Themen wurde bereits aufgegleist und ich werde mich dafür einsetzen, dass die Gemeinde in der Ausarbeitung eine aktive Rolle einnehmen wird.

Vor allem aber wünsche ich mir dafür ein möglichst grosses Miteinander, um zusammen eine Idee für die bauliche Zukunft unseres Dorfes zu entwickeln und anhand dieser zu planen.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Herbst und freue mich auf die anstehenden Herausforderungen die auf uns zukommen. ☺

Ihr Gemeinderat Daniel Krucker

Seniorenmittagstisch

Seit 9 Jahren dürfen die Seniorinnen und Senioren von Emmetten jeden 2. Mittwoch im Monat am Mittagstisch teilnehmen.

Seit Beginn wird dieses Mittagessen im Hotel Engel gerne besucht und es ist ein beliebter Treffpunkt geworden. Die Teilnehmer geniessen ein gutes Essen und die Gemeinde bezahlt jedem Senior/in einen Beitrag von Fr. 4.50. Den Nach-

mittag verbringen die Anwesenden mit Jassen, Spielen oder einfach mit Plaudern. Jedes Jahr ist ein kleines Reisli auf dem Programm. Einige Bilder zeigen, wie harmonisch die Stunden verbracht werden. Wir freuen uns über neue Gesichter und wir heissen euch herzlich willkommen.

Lisbeth Frey, Mitglied der Sozialkommission, gibt gerne Auskunft, Tel. 041 620 05 44 ☎





Nächste Seniorenmittagstisch-Daten

Mittwoch, 08. Dezember 2014

Mittwoch, 14. Januar 2015

Mittwoch, 11. Februar 2015

Pro Senectute Nidwalden


Sozialberatung



Stehen Sie vor Fragen zu Themen wie Heimeintritt und Finanzierung, Hilfen zu Hause, Entlastungsangebote, Budgetberatung, finanzielle Engpässe, Hilfsmittel und deren Finanzierung oder persönliche Probleme?

Für Personen im AHV-Alter, Angehörige, Institutionen und weitere Interessierte stehen die beiden Sozialarbeitenden von Pro Senectute Nidwalden für Beratungsgespräche kostenlos und vertraulich zur Verfügung. Zusammen mit den Ratsuchenden wird nach einer bestmöglichen Lösung gesucht.

Pro Senectute Nidwalden stehen finanzielle Mittel zur Verfügung, welche für Personen in finanziell knappen Verhältnissen für ausserordentliche Auslagen oder Freizeitgestaltung zugesprochen werden können. Die Gesuche sind an die Beratungsstelle zu richten.

Das Beratungsteam vermittelt auch Dienstleistungen von Pro Senectute Nidwalden wie administrative Begleitung, Mahlzeitendienst, Steuererklärungsdienst, Drehscheibe, Unterstützung beim Ausfüllen der Patientenverfügung. Die Beratungen können telefonisch, auf der Beratungsstelle, bei Hausbesuchen oder in Heimen stattfinden. Kontaktieren Sie uns. Gerne vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin. 

Sozialberatung Pro Senectute Nidwalden

E-Mail: info@nw.pro-senectute.ch

Telefonzeiten: Montag bis Donnerstag von 8.00 – 10.00 Uhr


Renata Brägger 041 610 25 24

Max Kaufmann 041 610 25 62

Alp Hoberg 2014

Ein altes Handwerk lebt wieder auf. Vor genau 55 Jahren wurden auf der Alp Hoberg Heu- und Streue-Tristen erstellt. Seither ist diese alte Tradition in Folge der Mechanisierung mit Maschinen in Vergessenheit geraten, denn heute werden Heu und Streue auf den Alpen ohne Strassenverbindung ins Tal in den Alpgebäuden gelagert.

Die neue Agrarpolitik 2014–2017 begrüsst es, dass auf den Alpen wieder Tristen erstellt werden, da diese das Alpenlandschaftsbild prägen und verschönern und ein Blickfang für Wanderer und Touristen sind. Die Tristen dienen dem Wild im Winter auch als Futterkrippe.

Die Tristen werden erst im Juni vom Folgejahr abgebaut und im August von neuem erstellt. Die beiden Ersteller haben das Handwerk als Schulbuben gelernt und können es heute noch. 

Tristeninitiant und Älpler Ernst Nöpflin

Tristenerbauer Vikters Paul



Ernst Nöpflin



Viktors Paul

In die Schweiz und zurück – Jugendaustausch

Schweiz im Ausland, Ausland in der Schweiz. Andere Kultur, andere Sitten. Möchte das nicht jeder mal erleben? Wir hatten das Glück und haben zweimal einen Studenten / eine Studentin bei uns aufgenommen, die so gar nicht in der Nähe der Schweiz wohnen.

Durch eine Anfrage von Schulpräsident Urs Müller, welcher sich als Mitglied des Lions Club für den Jugendaustausch engagiert, haben wir uns entschieden, je eine Studentin und einen Student bei uns aufzunehmen. Da wir früher von der Pro Juventute schon Studenten bei uns hatten, waren wir schon ein bisschen daran gewöhnt. Es war trotzdem eine ganz neue Erfahrung, Studenten von einem anderen Land bei uns zu haben. Die erste Studentin war letzten Winter da. Sie kam aus Australien und war siebzehn Jahre alt. Es war das erste Mal, dass sie Schnee gesehen hat. Für drei Wochen lernte sie die Schweiz besser kennen, wir dafür etwas über Australien. An einem Tag hat sie unseren Englisch-Unterricht in der Schule besucht und uns dort noch ein bisschen über Australien und sich selbst erzählt.

Die Verständigung war unter anderem sehr witzig. Da sie Englisch als Muttersprache

hat, war es auf unserer Seite manchmal viel schwieriger, weil ihr Wortschatz um einiges grösser war als unserer. Manchmal hat man es mit Gesten versucht zu erklären, da man das englische Wort dazu nicht kannte. Aber auch sie versuchte uns zu verstehen. Es hatte immer ein lustiges Ende.

Heute stehen wir immer noch in Kontakt und freuen uns schon auf ihren nächsten Besuch, der sicherlich nicht mehr im Winter stattfinden wird.

Der zweite Student war diesen Sommer für zwei Wochen bei uns. Er kam aus Argentinien und war siebzehn Jahre alt. Für ihn waren der Wald und die Natur allgemein sehr aussergewöhnlich. Er hatte noch nie so viel Grünes auf einmal gesehen. Aber zu denken, dass es etwa gleich wie bei der anderen Studentin ginge, war falsch. Wieder war alles ganz anders. Da er eigentlich spanisch sprach und nicht Englisch als Muttersprache hatte, war es einfacher zu kommunizieren. Ausser wenn er plötzlich in Spanisch weiter sprach. Manchmal konnte er nicht verstehen, wieso wir das taten oder eben nicht taten.



Die erste Studentin aus Australien



Zum Beispiel begrüsst man sich in Argentinien ganz anders als hier. Aber es war immer lustig. Er hat auch versucht ein bisschen Deutsch zu lernen. Mit Erfolg! Denn «Chuchichästli» konnte er schon ohne Probleme sagen. Auch weitere Wörter, die für ihn eher schwierig waren, hat er sich schnell eingeprägt. Auch wir haben sehr viel über sein Land Argentinien erfahren. Was sie essen, wie sie sich begrüssen und ganz viele

andere Sachen. Es war für mich und die ganze Familie sehr aufregend und für alle ein super cooles Erlebnis.

Wir würden uns freuen, ihn bald mal wieder zu sehen. Die Zeit, die wir mit diesen Studenten verbrachten, war super und etwas, das wir sicher niemals vergessen. ☺

Athalja Würsch



Im Rahmen des Youth Exchange von Lions International findet der Jugendaustausch in den verschiedensten Regionen unserer Welt statt. Für viele junge Menschen ist die Teilnahme am Jugendaustauschprogramm der Lions ein einschneidendes Erlebnis. Die Reise in ein anderes Land, das Leben mit einer Gastfamilie und das Erleben einer fremden Kultur – all das hinterlässt bleibende, sehr schöne Erinnerungen. Ihre Tochter oder Ihr Sohn im Alter zwischen 17 und 21 Jahren können ebenfalls an diesem Programm teilnehmen, Sie können sich auch als Gastfamilie beteiligen.

Interesse? Melden Sie sich bei:

Urs Müller, Panoramaweg 25, 6376 Emmetten, 079 736 33 78



Der zweite Student aus Argentinien

Neues Leitbild der Schule



Perseönlichkeit entfalte

Wisse erarbeite und aawände

Vorwort

Dieses Leitbild beschreibt unsere Ziele und gemeinsamen Werte, nach denen wir die pädagogische Arbeit und das Zusammenleben in der Schule ausrichten. Für die Weiterentwicklung unserer Schule dient das Leitbild als roter Faden.

Wir verstehen die Schulgemeinschaft Emmetten – den Kindergarten, die Primarschule und die Orientierungsschule – als pädagogische Einheit, bei der die interne und externe Vernetzung einen hohen Stellenwert einnimmt. In kooperativer Zusammenarbeit greifen wir schulische Themen auf und entwickeln sie weiter. Wie ein roter Faden sollen diese die Schülerinnen und Schüler durch ihre Schulkarriere begleiten. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler unsere Schule als Persönlichkeiten verlassen, die sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden und diese verantwortungsvoll und positiv mitgestalten können.

Das Leitbild gilt als Orientierung für alle an der Schule Mitwirkenden: Schülerinnen und Schüler, deren Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Schulleitung und Schulrat.

Dieses Leitbild ist von der Lehrerschaft und dem Schulrat entwickelt worden. An der Gesamtkonferenz im Juni 2013 wurde es von allen Beteiligten gutgeheissen. Das Leitbild wird periodisch auf seine Wirksamkeit überprüft.

Lehrerschaft, Schulleitung und Schulrat

Perseönlichkeit entfalte

- Wir sind eine kleine, überschaubare Schule und können dadurch die Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeit gut wahrnehmen und fördern.
- Wir fördern das selbstverantwortliche Lernen, indem wir den Schülerinnen und Schülern Mitverantwortung für ihr Lernen übertragen.
- Wir anerkennen Meinungsverschiedenheiten und bemühen uns um eine konstruktive Bearbeitung von Konflikten. Unterschiedliche Positionen werden sachlich angesprochen und reflektiert.
- Wir nehmen uns Zeit, mit den Schülerinnen und Schülern ihre Lernprozesse zu reflektieren, damit diese am Ende der Schulzeit gestärkt und mit gutem Selbstwertgefühl die Schule verlassen können.
- Wir achten auf einen sorgfältigen Umgang mit den anvertrauten Materialien.



Gemeinschaftspflege



Miteinander und voneinander lernen



Mitgestalten

Wissen erarbeiten und anwenden

- Wir fördern die Leistungsbereitschaft der Schülerinnen und Schüler durch differenzierte Lernangebote.
- Wir evaluieren Fortschritte der Schülerinnen und Schüler mit Hilfe der Selbst- und Fremdbewertung und reflektieren mit ihnen ihre Lernprozesse.
- Wir legen Wert auf Selbstaktivität und Selbstverantwortung, die nachhaltiges Lernen der Schülerinnen und Schüler fördern.
- Wir vermitteln den Schülerinnen und Schülern verschiedene Lernstrategien und Arbeitstechniken.

Gemeinschaftspflege

(Schule als Lebensraum, Traditionen...)

- Wir schaffen ein Schulumfeld des Vertrauens und gegenseitigen Respekts.
- Wir begegnen uns in einer positiven Grundhaltung mit Toleranz und Rücksicht.
- Wir organisieren jährlich gemeinsame, stufenübergreifende Anlässe und Aktionen.
- Wir beteiligen uns an traditionellen Veranstaltungen der Gemeinde.
- Wir führen einen betreuten Mittagstisch.
- Wir bieten kompetente Hausaufgabenbetreuung an.
- Wir informieren die Öffentlichkeit regelmässig und schaffen damit Transparenz.

Miteinander und voneinander lernen

- Wir pflegen die soziale Gemeinschaft der Schülerinnen und Schüler, indem wir ihre Stärken nutzen und fördern. Dabei sorgen wir für viele verbindende Elemente durch alle Schulstufen.
- Das altersgemischte Lernen unterstützt den persönlichen und sozialen Entwicklungsprozess unserer Schülerinnen und Schüler.
- Wir unterrichten verstärkt mit kooperativen Lernformen, Lerngruppen und Lernpartnerschaften.
- Gemeinsame und individuelle Weiterbildungen der Lehrpersonen tragen zu einer innovativen Schule bei.

Mitgestalten

- Wir erarbeiten an unserer Schule gemeinsame Werte, Ziele und eine kooperative Kultur
- Wir fördern die Selbst- und Mitbestimmung.
- Wir stärken das Bewusstsein für die Mitmenschen und sich selbst, indem wir Verantwortung übergeben und die Schülerinnen und Schüler im Umgang mit ihr unterstützen.
- Wir nutzen die Überschaubarkeit unserer Schule für den direkten Informationsaustausch.
- Wir entwickeln und überprüfen regelmässig die Qualität der Schule. ↻

Jahresmotto: Mitgestalte – midenand gstalte – firenand gstalte

Besonders schön ist es in der Schule für die meisten Kinder dann, wenn sie nicht den ganzen Tag nur zuhören, schreiben, rechnen und lernen müssen, sondern auch selbst aktiv werden können und etwas gestalten. Gestalten kann man viel: ein Bild, ein Klassenzimmer, einen Schulhof, das Miteinander...

Dieses Schuljahr wollen wir dem «gstalte» einen besonderen Platz geben.

Gstalte im Schulalltag

Am ersten Schultag hat das bereits begonnen: jede Schülerin und jeder Schüler einer Klasse half am ersten Morgen mit, eine schöne Tür-Dekoration für eine andere Klasse zu gestalten. Da wurde gemalt, gebastelt, geschnitten und geklebt bis sechs schöne Türen gestaltet waren. Jetzt kann sich jede Klasse am Morgen über eine «ihre Tür» freuen.

Dann gestaltete die 5./6. Klasse eine Pause mit bunten Pausendrinks. Wer wollte, konnte sich ein buntes Getränk mit allerlei schönen Früchten zusammenstellen.

Weitere kleine Projekte in den Klassen und im Unterricht folgten und werden auch noch folgen.

Klassenräte und Schülerrat

Aber nicht nur in den Klassen soll es die Möglichkeit geben, mitzugestalten. Neu gibt es in der Schule Emmetten seit dem letzten Schuljahr auch in allen Klassen Klassenräte und einen Schülerrat. Hier nehmen die Schülerinnen und Schüler ihre Anliegen selbst in die Hand und beraten untereinander, wie sie mit anstehenden Herausforderungen und Projekten umgehen wollen. Für dieses Jahr plant der Schülerrat zum Beispiel einen Projekttag für die ganze Schule. Die Vorbereitungen sind schon voll im Gange. ☺



Schülerrat



Regierungsräte zu Besuch bei der ORS Emmetten-Seelisberg

Im Sommer 2014 erhielt die ORS Emmetten prominenten Besuch: Res Schmid, Bildungsdirektor in Nidwalden und Beat Jörg, Bildungsdirektor in Uri sowie die jeweiligen Leiter der Ämter für Volksschulen und weitere Mitarbeiter besuchten eine halben Tag die ORS.

Sie liessen die Atmosphäre an der Schule auf sich wirken, besuchten verschiedene Unterrichtsstunden und liessen sich von Schülern wichtige Besonderheiten von esprit erklären.

Als Schule freuten wir uns sehr über das Interesse der Regierungsräte und ihrer Mitarbeiter. Gabes uns doch die Gelegenheit, zu zeigen, wie sehr sich esprit in den letzten Jahren entwickelt hat und wie gut der Unterricht an der Schule inzwischen läuft.

Das Schulprojekt esprit wurde vor etwas mehr als 6 Jahren auf der ORS gestartet. Besonders war dabei vor allem, dass nun auch auf der ORS die Schülerinnen und Schüler in jahrgangsgemischten Klassen (7. bis 9. Klasse) unterrichtet wurden. Was manchem noch aus der eigenen Kindheit vertraut gewesen sein mag, war 2008 für viele im schulischen Umfeld Neuland. Deshalb wurde damals eine Probezeit vereinbart: sechs Jahre sollte die Schule Emmetten Zeit bekommen, ihr «neues» Schulsystem zu erproben und zu entwickeln. Im Jahr 2009 wurde dann offiziell der Startschuss gegeben.



Eine Schülerin erklärt das Lerntagebuch

Mit Ende dieses Schuljahres geht die Probezeit nun zu Ende. Viel hat sich in dieser Zeit getan. Nicht immer lief alles glatt und nicht immer waren alle mit allem einverstanden. Heute aber präsentiert sich esprit als eine solide Schulform, die viel Zuspruch hat. Esprit wird den Bedürfnissen unserer Schülerinnen und Schüler gerecht und bereitet sie gut auf ihre verschiedenen Lebenswege vor. Die Schüler fühlen sich in der Schule sehr wohl und gut unterstützt. Unsere Schulabgänger stellen dazu fest, dass sie neben dem Fachwissen auch noch einiges zu Selbstverantwortung, Selbstständigkeit und Teamfähigkeit gelernt haben.

Esprit hat damit heute die Erwartungen, die daran geknüpft wurden, voll erfüllt. Und es hat sich gezeigt, dass so manches, was hier in Emmetten entwickelt wurde, auch einen Beitrag zur Schulentwicklung an anderen Orten leistet. Die ORS Emmetten hatte in den letzten Jahren zahlreiche Besucher und so mancher ging mit dem Gefühl heim, dass er hier etwas gesehen habe, dass er auch in der eigenen Schule einmal erproben könnte. Mit Stolz blicken also die Beteiligten zurück auf manches Jahr an Arbeit, aber auch viel Schönes und Bereicherndes.

Im Frühjahr 2015 wird vom Kanton entschieden, wie es weitergeht. Für die Gemeinden Emmetten und Seelisberg ist aber schon jetzt klar: esprit hat sich bewährt und wird bestens den Bedürfnissen beider Gemeinden gerecht. Das Beschreiten neuer Wege hat sich gelohnt! ☺



Unterricht im Esprit-Klassenzimmer

Fotos: Patrick Meier



Bildungsdirektoren Res Schmid (l.) und Beat Jörg im Unterricht

Ein kleiner Ausflug in den Geschichtsunterricht

In der 5./6.Klasse ist das Thema Römer immer wieder spannend. Die Schüler und Schülerinnen saugen die Geschichte der Antike regelrecht auf und können es kaum erwarten, in der nächsten Mensch und Umwelt-Stunde wieder ein neues Puzzleteil ihrem Wissen hinzufügen zu können.

Die absoluten Highlights sind aber dann die Ausflüge in die Vergangenheit. So besuchten wir zum einen Augusta Raurica, um dort die Ausgrabungen zu besichtigen und in einer römischen Backstube, nach dem Kornmalen, ein richtiges Römerbrot zu backen.

Zum anderen erlebten wir den strengen Legionärsalltag in Vindonissa. Kaum angekommen, mussten wir all unsere Utensilien aus dem 21. Jahrhundert abgeben und wurden wie römische Legionäre eingekleidet. Nun nahm sich der Zenturio Rochus seiner neuen Rekruten an. Er führte uns in die Marschier- und Kampfkunst der Römer ein und lehrte uns, was Disziplin ist.

Im Anschluss daran, widmete sich ein Teil der Rekruten der Zubereitung des Essens, d.h.

Holz hacken, Wasser holen, Gemüse rüsten, Käse und Wurst schneiden. Nach so einem anstrengenden Tag freuten sich alle auf das einfache doch leckere Mahl.

Kaum war der Abwasch erledigt, mussten wir wieder bis zum Eindunkeln marschieren und Kampfformationen üben. Dies machte allen Kindern sichtlich Spass. Rund ums Lagerfeuer wurde es dann ruhiger, als uns Helvia spannende Geschichten aus dem römischen Alltag erzählte.

Später bezogen wir unsere Unterkünfte – jeweils acht pro Zimmer, geschlafen wurde auf einem Strohsack. Unser Zenturio hielt Wache! Es war soweit: Römisch träumen in einer einzigartigen Umgebung!

Der neue Tag begann wieder mit Feuer machen, Korn malen, Brot backen, Früchte schneiden... nach so viel Mühe freute man sich richtig auf das feine Frühstück.

Danach mussten wir unter der Aufsicht von Helvia und Rochus das Lager aufräumen, denn schon bald hiess es: Zurück in die Zukunft! Wir gaben unsere Legionärskleidung wieder ab und erhielten unsere neomodischen Gegenstände zurück. Wie schade... oder doch nicht? So spannend das Abenteuer auch war, schätzten wir danach die Annehmlichkeiten der Moderne doch wieder sehr und waren froh, dass unsere Legionärszeit nur 24 Stunden und nicht 24 Jahre gedauert hat. ☺





Erste Emmetter Pfarreise führte nach Assisi

Die Stadt des heiligen Franziskus war Ziel der ersten Emmetter Pfarreise. Vom 28. September bis 3. Oktober 2014 gingen 26 Emmetterinnen und Emmetter auf den Spuren des italienischen Nationalheiligen.

Natürlich ging's nicht nur fromm zu und her auf dieser «Pilgerreise»... Dafür bietet das umbrische Städtchen im Herzen Italiens zu viel «Italianità», zu viel Charme mit seinen unzähligen Bars, Spezialitätenläden und Sehenswürdigkeiten. Aber die wichtigsten Kirchen, Plätze und Routen, die eng mit dem Leben und Wirken des grossen Heiligen zu tun haben, mussten selbstverständlich besichtigt und begangen werden. Ich glaube, allen hat die Reise gefallen – wie ich höre, werden bereits Pläne für eine nächste Pfarreise geschmiedet... ☺

Markus Limacher



Erste Besichtigungstour zur Burg oberhalb des Städtchens mit herrlichem Ausblick auf Assisi und in die Ebene



Gruppenbild vor der Kirche Santa Maria degli Angeli



Frühstück in einer Art Grotte des Hotels La Rocca

Firmlinge gestalten die Grillstelle beim Erlen-Plätzli



Dominik und Renato beim Mauern des Grills



Tom und Ivo am Schreinern des Tisches und der Bänke

Seit dem Sommer ist der Platz bei der Erlenkapelle mit einem gemauerten Grill und einem massiven Holztisch und Bänken neu gestaltet. Emmetter Firmlinge haben sich in ihrer Freizeit dafür engagiert. Die Genossenkorporation Emmetten hat den Platz für die Grillstelle zur Verfügung gestellt. Allen Beteiligten, vorallem den Firmlingen, der Genossenkorporation und allen Sponsoren sei hier herzlich gedankt! ☺



Die Sponsorentafel am Grill beim Erlen-Plätzli

Tessin sucht den Anschluss an den deutschschweizer Jakobsweg

Mit einem Gottesdienst und einem Festakt mit Enthüllung einer Gedenktafel und einem Apéro wurde der Tessiner Anschluss an den Emmetter Jakobsweg gefeiert. Premiere hatte auch das Schwyzerörgeli-Duo «Ämmätter Gruäss».

Natürlich gibt es auch einen Jakobsweg vom Tessin Richtung Süden. Nur ist der kaum mehr begehbar, weil die Bautätigkeiten des letzten Jahrhunderts keine Rücksicht auf historische Pilgerwege genommen haben. Hermann Heiter, Mitglied der Schweizer Freunde des Jakobsweges und seit vielen Jahren Wahltesliner, setzte alles daran, die Situation zu verbessern. In jahrelanger Planung entstand schliesslich dieser Anschlussweg, den die Emmetter Delegation und Freunde des Jakobsweges am 9. September 2014 feierlich einweihten.

Die Tessiner Pilger nehmen damit zwar einen Umweg in Kauf, dafür wandern sie jetzt auf guten und ausgeschilderten Routen und freuen sich ab Emmetten am gepflegten Jakobsweg, der wie alle Jakobswege das Ziel im spanischen Santiago de Compostela ansteuert.



Lena und Roland als «Ämmätter Gruäss» beim Apéro vor der Kirche



Hermann Heiter und Alexandra Hofmann nach der Enthüllung der Gedenktafel vor der Kirche

Dany Dvorak, Vizepräsidentin der Freunde des Jakobsweges und Hermann Heiter enthüllten gemeinsam mit Gemeinderat Anton Mathis und Kirchenratspräsidentin Alexandra Hofmann die Gedenktafel beim Südeingang der Emmetter Pfarrkirche. Eine ähnliche Tafel hängt auch beim Kloster Madonna del Sasso in Locarno. Somit ist die Verbindung zwischen dem Tessin und Emmetten nicht nur symbolisch, sondern auch mit entsprechenden Wegweisern und touristischen Hinweisen hergestellt. Ein Apéro zu den Schwyzerörgeli-Klängen von Roland und Lena, dem neu gegründeten «Ämmätter Gruäss», unterstrich den Festcharakter dieser Verbindung. ☺

Markus Limacher

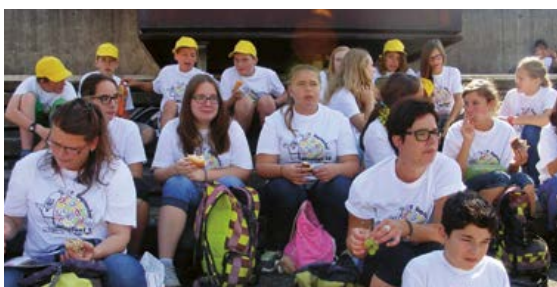
Gleich zweimal wurden die Minis diesen Herbst maximal gefordert...

... das erste Mal gleich nach den Sommerferien beim verlängerten Wochenende auf der Bannalp und zwei Wochen später beim Mini-Fest in St. Gallen. Auf der Bannalp trotzten sie dem ersten Schnee und in St. Gallen der Riesenauswahl an Ateliers – dort aber bei herrlichem Sonnenschein.

Nun ist es bewiesen: Die Emmetter Ministrantinnen und Ministranten sind wasserdicht, gegen Kälte isoliert und selbst bei härtesten Wetterbedingungen immer guter Laune. Schon vor zwei Jahren hat es auf der Bannalp geschneit, der Mini-Ausflug (ebenfalls vor zwei Jahren) war ein besseres Schwimmfest und diesen Herbst wurden die Minis einmal mehr getestet. Und ich betone: Mit Erfolg getestet. Denn das Wetter tat der guten Stimmung keinen Abbruch und mit viel Optimismus und irgendwelchen wunderbaren Einwirkungen von Petrus schaffte die Gruppe sogar eine Wanderung (es regnete jeweils erst, wenn ein Unterschlupf erreichbar war).

Die Ministrantinnen und Ministranten wurden wettermässig dafür am Mini-Fest in St. Gallen entschädigt. Wenn 8000 Minis aus der ganzen Schweiz zusammenkommen und etwas erleben wollen, dann sind das Gedränge und Wartezeiten bei gewissen Attraktionen vorprogrammiert. Und doch kamen auch die Emmetter auf ihre Kosten und beim Schlusspunkt nach vier Uhr nachmittags mit Live-Klängen von Eliane und beim Aufsteigen von tausenden von Ballonen gab's die eine und andere Gänsehaut. ☺

Markus Limacher



Picknick beim Mini-Fest in St. Gallen



Trotzten dem Regen und Schnee auf der Bannalp



Edith und Petra – mit guter Laune für die Minis



Schlussakt am Mini-Fest

Advents- und Weihnachtszeit

Herzliche Einladung an alle Emmetterinnen und Emmetter, die schönen Weihnachtsbräuche mit Leben zu füllen

Brauchtum lebt nur so lange, wie dieses auch gepflegt wird. Darum freuen wir uns über alle Emmetterinnen und Emmetter, Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die mit der Pfarrei diese schönen Bräuche weiter pflegen. Herzlich willkommen! ☺



Das letztjährige Krippenspiel «Dr ney Kenig» mit den 5./6. Klässlern begeisterte die Besucher der Kindermette.

Pfarrei-Agenda

über die Advents- und Weihnachtszeit

Samstag, 30. November, 18 Uhr, Kirche

1. Advent – Familiengottesdienst und Eröffnung des 1. Adventsfensters in der Kirche und «Aktion 1 Million Sterne» vor der Kirche – Punsch und Gelegenheit die Lichter zu kaufen

Mittwoch, 3. Dezember, 6.45 Uhr, Kirche

Lichterfeier (Rorate) mit anschliessendem Zmorge im Mehrzwecksaal

Mittwoch, 10. Dezember, 6.45 Uhr, Kirche

Lichterfeier (Rorate) mit anschliessendem Zmorge im Mehrzwecksaal

Mittwoch, 17. Dezember, 6.45 Uhr, Kirche

Lichterfeier (Rorate) mit anschliessendem Zmorge im Mehrzwecksaal

Montag, 22. Dezember, 20 Uhr, Kirche

Versöhnungsfeier

Montag, 24. Dezember, 17 Uhr, Kirche

Kindermette mit Weihnachtsspiel der 3./4. Klasse

Montag, 24. Dezember, 22 Uhr, Kirche

Weihnachtsgottesdienst mit Kirchenchor

Sonntag, 28. Dezember, 9.30 Uhr, Kirche

Familiengottesdienst mit Kindersegnung

Silvester, 23.30 Uhr, Kirche

Musikalische Besinnung zum Jahresende und anschliessend Anstossen aufs neue Jahr

Dienstag, 1. Januar, 18 Uhr, Kirche

Neujahrsgottesdienst mit anschliessendem Apéro

FDP. Die Liberalen Ortspartei Emmetten

Die FDP-Emmetten engagiert sich seit 32 Jahren für eine harmonische und zukunftssichernde Entwicklung unserer Gemeinde.

Gegründet wurde die Partei, damals noch unter dem Namen Liberale Partei Emmetten am 6. Januar 1982. Der Initiative von Otto Würsch und Arnold Würsch ist es zu verdanken, dass die Parteigründung im Beisein von 11 Mitgliedern im Hotel Schützenhaus stattfand. Als erster Parteipräsident wurde Hans-Ruedi Hagmann gewählt. Schon damals wurden monatliche Hocks durchgeführt, welche rege besucht wurden.

Nach vielen politisch intensiven Jahren schlummerten die Aktivitäten der Partei ein. Unserem Gemeindepräsidenten und FDP-Mitglied Valentino Tramonti ist es zu verdanken, dass der Verein in dieser eher ruhigen Zeit nicht vollkommen aufgelöst wurde.

Im Frühling 2010 erwachte die FDP Emmetten zu neuem Leben. Unter der Federführung des jetzigen Parteipräsidenten Werner Fischer formierte sich ein neuer Vorstand und am 21. April 2010 erfolgte im Beisein des Präsidenten der FDP Nidwalden, Ruedi Waser, die Neugründung der FDP Emmetten.

Die FDP Emmetten setzt sich für eine nachhaltige und stärkende Entwicklung des Dorfes

ein, die auch kommenden Generationen eine lebenswerte Zukunft in Emmetten ermöglicht.

Sie beteiligt sich aktiv am politischen Leben der Gemeinde und steht für die Grundsätze des liberalen Denkens ein. Bei der Partearbeit stehen an erster Stelle die Belange der Gemeinde Emmetten und erst an zweiter Stelle die kantonalen Aktivitäten. Erfolgreiche Beispiele für unser Engagement in kommunalpolitischen Themen sind die Abstimmungen zum Naturpark, zum Hotelprojekt «Parc Orange» und die Bürgerinitiative zur Ausarbeitung einer neuen Gemeindeordnung. Diese wird 2015 der Bevölkerung zur Abstimmung unterbreitet. Mit grossem Interesse beobachten wir auch die Entstehung der Zentrumsplanung. Sie wird die Entwicklung in Emmetten in den kommenden 20 bis 30 Jahren massgeblich beeinflussen und verdient unsere volle Aufmerksamkeit.

Zurzeit umfasst die FDP Emmetten 32 Mitglieder. Davon sind 4 im Gemeinde- und 3 im Genossenrat. Weitere Mitglieder engagieren sich aktiv in den verschiedenen Kommissionen unserer Gemeinde.

Neben den politischen Aktivitäten pflegt die FDP Emmetten auch das Vereinsleben. So findet immer am letzten Donnerstag des Monats im Hotel Post der FDP-Hock statt, an welchem nicht nur politische Themen besprochen werden. Dazu sind alle politisch Interessierten herzlich eingeladen. ☺



FDP. Die Liberalen, Ortspartei Emmetten von links: Roman Huber, Werner Fischer, Markus Würsch, Bettina Fleig, Andreas Nöpflin.

FDP
Die Liberalen



Kontaktadressen

Präsident: Werner Fischer
Schöneckstrasse 17, 6376 Emmetten

Sekretariat: Bettina Fleig
Dorfstrasse 36, 6376 Emmetten

Event-Team Berg-Dorffussballturnier 2014



Am 23. August 2014 wurde wieder das beliebte Berg-Dorffussballturnier durchgeführt. Es war dies bereits der 4. Anlass, der durch das Event-Team Emmetten organisiert wurde. Auch in diesem Jahr fanden die Mannschaften gute Terrainverhältnisse vor. Am Vormittag war es zwar bewölkt aber doch trocken. Leider hat in der Mittagspause Petrus die Schleusen geöffnet und für kurze Zeit mussten die Teilnehmer in die Zelte fliehen.

Am Nachmittag hat dann aber Petrus wieder ein Einsehen gehabt und so konnte bis am Abend ohne Regen gespielt werden. Der kurze Regen am Mittag hat aber doch bei den Spielerinnen und Spielern seine Spuren hinterlassen. Die Trikots waren fast nicht mehr zu erkennen. 60 Teilnehmende ermittelten in 8 Erwachsenen- und 4 Kindergruppen den Turniersieger. Die Sieger erhielten Restaurations- und Volg-Gutscheine. Das Plausch-Turnier gewann die Mannschaft Schwalmis. Die Mannschaft Schwalmis mit den Spielern: Orlando Nöpflin, Samuel Herger, Marco Aschwanden, Lukas Odermatt und Maja Herger bezwang die Mannschaft Brennwald in der Verlängerung mit 3:0 Toren. Die Siegermannschaft durfte einen Gutschein von Fr. 200.00 vom Hotel Seeblick in Empfang nehmen. Bei den Schülern gewann die

Mannschaft Turbo's bestehend aus den Spielern: Pascal Loeliger, Caleb Farinato, Shirin Risi, Philipp Loeliger und Ivan Röthlin das Turnier. Sie bezwangen im Final die Mannschaft Kickers mit 1:0. Die Siegermannschaft durfte Volg-Gutscheine im Wert von Fr. 100.00 in Empfang nehmen. Umrahmt wurde das ganze Turnier mit einer Festwirtschaft, wo sich die Zuschauer und die Spieler den ganzen Tag mit Essen und Trinken stärken konnten.

Das Turnier hat mittlerweile doch schon den Charakter eines Dorffestes angenommen. Das freut vor allem die Organisatoren und selbstverständlich auch die Spieler. Sie konnten auf lautstarke Unterstützung zählen.

Die Fotos vom 4. Berg-Dorffussballturnier findet man auf der Homepage des Tourismus Emmetten/Event-Team/Bildgalerie. Sehen und schmunzeln Sie.

Das Event-Team ist bestrebt auch im 2015 wieder ein solches Fussballturnier durchzuführen. Es wäre das fünfte und schon fast ein kleines Jubiläum. Es würde uns freuen, wenn auch im 2015 wieder so viele am Turnier mitmachen würden. ☺



Event-Team Jasscup

Heinz Vonesch entführt den Tagessieg nach Seelisberg und Karl Folghera gewinnt mit nur 19 Punkten Vorsprung den Emmetter Jasscup 2014.

Der Emmetter Jasscup 2014 ist Geschichte. Am Freitag, 17. Oktober 2014 begrüßte der Jassleiter Odermatt Ueli im Namen des Event-Teams Emmetten 38 Personen zum letzten Jassabend im Hotel Post Emmetten. Heinz Vonesch, Seelisberg gewinnt mit 4189 Punkten vor Antoinette Leiser, Beckenried mit 4093 und Kurt Bärtsch, Emmetten mit 4059 Punkten. Der Cupgewinn war hart umkämpft. Karl Folghera verteidigte aber die Leaderposition und konnte den letztjährigen Cupgewinner Kurt Bärtsch mit nur 19 Punkten Vorsprung schlagen.

In der ersten Jassrunde hatte Karl Folghera die Nase vorn. In der zweiten Runde verspielte er aber fast den gesamten Vorsprung und in der dritten Runde war dann Karl knapp wieder vor Kurt. Es folgte die letzte Runde, welche über den Cupgewinn hätte entscheiden sollen. Aber wie das Schicksal so spielt, die beiden Kontrahenten zogen die gleiche Losnummer und waren in der Schlussrunde Partner. Es ging also nur



Von links: Der zweitplatzierte Kurt Bärtsch aus Emmetten, Jasscupgewinner 2014 Karl Folghera aus Emmetten und auf Rang 3 Daniel Jungen aus Büren.

noch darum, möglichst gut zu jassen, nicht dass zu Letzt noch ein lachender Dritter den Cup gewinnt.

Nach Abzug eines Streichresultats sieht also die Cuprangliste 2014 wie folgt aus: 1. Karl Folghera (20 118), 2. Kurt Bärtsch (20 099) 3. Daniel Jungen (19 966). ☺

Emmetter Jasscup Cupwertung (Schlussrangliste)

1	Folghera	Karl	Schöneckstrasse 1A, 6376 Emmetten	20 118
2	Bärtsch	Kurt	Schöneckstrasse 2, 6376 Emmetten	20 099
3	Jungen	Daniel	Allmendstrasse 1, 6382 Büren	19 966
4	Gander	Joe	Blattistrasse 26, 6376 Emmetten	19 874
5	Baggenstos	Seppi	Hattig 20, 6376 Emmetten	19 713
6	Waser	Hanny	Ennetbürgerstrasse 40A, 6374 Buochs	19 700
7	Schnider	Heidy	Seelistrasse 3A, 6377 Seelisberg	19 568
8	Amstutz	Beat	Gruobstrasse 7, 6372 Ennetmoos	19 482
9	Meyer	Toni	Gumprechtstrasse 27, 6376 Emmetten	19 428
10	Amstad	Ursula	Langmattweg 6A, 6376 Emmetten	19 401

Skiclub Bericht JO



Am 8. Mai 2014 starteten wir mit dem ersten Biketraining. Treffpunkt war jeweils um 18.45 Uhr auf dem Dorfplatz in Emmetten. Unter der Leitung von Nathanael, Yannick, Hanspeter, Armin, Franz und Roman wurde das Hauptaugenmerk auf die Technik gelegt. Am Anfang mit einfachen Übungen und Geschicklichkeitselementen auf den Parkplätzen im Dorf.

Nachdem die Kids die Grundelemente des Bikens verbessert hatten, ging es weiter auf kleine Touren um sich mit den Schwierigkeiten des Geländes besser vertraut zu machen. Sei es im Befahren einer Treppe, Kurventechnik, Bremsen oder im Gelände die Unebenheiten und Kuppen besser auszubalancieren. Meistens auf dem Höhenweg oder im Natural Bike Park, vom Seeblick via Schluchtweg bis zur Schöneck und weiter bis zum Dorfplatz. Unsere jungen BikerInnen hatten einen riesen Spass, wobei auch einige Stürze und blaue Flecken in Kauf genommen wurden. Ein grosser Dank gilt dabei den Leitern, die bei allen Trainings ihre Sorgfaltspflicht und Verantwortung wahrgenommen und die Kinder in ihrer Fahrtechnik weitergebracht haben.

Nebst den Donnerstags-Trainings standen auch zwei längere Touren auf dem Programm. Zuerst eine Nachmittagstour zum Staldiseeli mit anschliessendem «Brätlen», ausgeschrieben für Kids und Erwachsene. Gegen 30 TeilnehmerInnen erfreuten sich bei besten Bedingungen an diesem Ausflug.

Im weiteren eine Tagestour von Emmetten via Härggis zum Bürgenstock, mit Mittagspause bei der Feuerstelle Honegg. Zurück nach Beckenried, mit der Klewenbahn hinauf zur Bergstation und weiter nach Emmetten. Der Start zur Tour war ausgesprochen misslich. Die ersten 2 Stunden hat es nur geregnet. Ab Mittag bis zum Ende der Tour verwöhnte uns die Sonne mit angenehmen Temperaturen, ganz im Sinne der Teilnehmer. Allen Kids, die dabei waren ein grosses Kompliment für ihren Durchhaltewillen. Den Bericht und Bilder findet ihr auf unserer Skiclub Homepage.

Weitere durchgeführte Trainings und Wettkämpfe:

- 2 x Koordination mit Hanspeter Näpflin
- 1 x Triathlon
- 1 x Bachlauf
- 1 x polysportiver Wettkampf in Schüpfheim

Insgesamt hat der Skiclub Emmetten im Sommer 23 Trainings und einen Wettkampf angeboten. Für die total 270 Teilnehmenden benötigten wir 55 Trainingsstunden mit 47 Leitereinsätzen.

Ein herzliches Dankeschön an alle Trainer des SC-Emmetten und den Kids für ihr tatkräftiges Mittun. ☺

JO-Leiter

Erwin Würsch

Skiclub

Nathalie Gröbli – Vorbereitung Rennsaison 2014/15

Meine Sommertrainings auf dem Gletscher in Saas-Fee und Zermatt sind bereits vorbei und die ersten Rennen kommen näher. Insgesamt waren es über 50 tolle Tage auf den Skis und ebenso viele, die ich im konditionellen Bereich absolviert habe.

Ich durfte ins Trainingslager nach Mallorca mitgehen. Es war anstrengend auf dem Rennvelo über 650 Kilometer «abzuspulen», aber mit dem Ausblick auf das Meer und den Strand kam die Motivation von alleine.

Neu kann ich mit dem Europacup-Team trainieren. Ich habe viel an meiner Technik gearbeitet und sehe von Tag zu Tag kleine Fortschritte. Die Position wird kompakter, die Linie optimaler und die Kurve schneller. Ich freue mich auf die ersten Rennen, die schon bald in Zinal stattfinden. Anschliessend werde ich nach Norwegen fliegen, um dort einige Europacup-Rennen zu bestreiten.

Ich wünsche allen einen tollen Start in den Winter und bis bald! ☺

Nathalie Gröbli



Nathalie Gröbli mit der neuen Bekleidung 2014/15



Zermatt Europacup-Team

Samichlaiswoche

27.11. bis 5.12.2014

Termine Samichlaiswoche

vom Donnerstag, 27. November bis Freitag, 5. Dezember 2014

Samichlais-Ytrichläta

Donnerstag, 27.11.2014

Organisiert durch den hiesigen Trychlerverein «Diä urchigä Ämmätter»

Beginn: 18.30 Uhr beim Gasthaus Eintracht

Anmeldung bis 25.11.2014 bei:

Odermatt Peter 079 761 98 70 oder Würsch René 079 603 83 53

Samichlais-Yzug

Sonntag, 30.11.2014

Ab 15.30 Uhr im Hugewald hinter Hotel Seeblick, bei schlechtem Wetter in der Waldhütte gegenüber Hotel Seeblick. Der Samichlais erzählt eine Geschichte und freut sich über die Sprüchli der Kinder. Wie immer dürfen die Kinder beim Rutenbinden helfen, auf dem Eseli reiten, sich selber ein Säckli abfüllen und eine Wurst bräteln.

Ab 17.00 Uhr Fackel- und Laternenumzug zum Samichlais-Briefkasten beim Pfarrhaus.

Schülertricheln

Dienstag, 02.12.2014, ab 13.30 Uhr

Hausbesuche: alle Haushaltungen in Emmetten

Mittwoch, 03.12.2014, ab 17.00 Uhr

Donnerstag, 04.12.2014, ab 17.00 Uhr

Samichlais-Uiszug

Freitag, 05.12.2014

Besammlung: 19.30 Uhr im Sagendorf

Beginn: 20.00 Uhr

Anschliessend musikalische Unterhaltung im Hotel Engel: Ländlertrio Ämmättä – Süd, in der Turnhalle Schulhaus 1: Ländlertrio Beggriedergruäss, Barbetrieb im Zelt der Promille Darters auf dem Dorfplatz, Bratkäseverkauf vor dem Hotel Engel, Gasthaus Schlüssel geöffnet.

Vor dem Uiszug

Ab 18.00 bis 20.00 Uhr auf Voranmeldung Käsefondue-Plausch für Fr. 21.00 pro Person im Hotel Engel 041 620 13 54 und Restaurant Boden 041 620 37 40 

Fortsetzung folgt... 10. Jubiläums-Schlittelplauschrennen 2015

Leider konnte das Jubiläums-Schlittelplauschrennen im Februar 2014 infolge Wetterkapriolen nicht gestartet werden. Kein Grund für das OK, die Schlittelplausch-Ära nicht fortzusetzen. Daher heisst es am Samstag, 21. Februar 2015 zum 10. Mal; 1, 2, 3 go. Die einzelnen Kategorien und Rahmenbedingungen sind auf unserer Homepage www.schlittelplausch.emmetten.ch ersichtlich. Ihr habt also noch genügend Zeit, beim Christkind einen neuen, schnittigen Schlitten zu bestellen.

Das OK Schlittelplauschrennen wünscht euch allen frohe Weihnachten und ein erfolgreiches 2015. Wir freuen uns, mit euch am Samstag, 21. Februar 2015 das 10. Jubiläums-Schlittelplauschrennen zu starten. ☺



Tourismusbüro, bike arena, Tourismusverein

Zirkusfestival 2014 in Emmetten und der Region Klewenalp

Wann wird's mal wieder richtig Sommer... ein Sommer, wie es früher schon mal war...

Die Kinder haben Wind und Wetter getrotzt und eine wunderbare Woche mit Trapez – Clown Einlagen erlebt – anstatt zu duschen, wurden sie täglich vom Himmel gewaschen und haben dabei trotzdem viel gelacht, gelernt und ihre eigenen Grenzen um einiges hinausgeschoben... was wollten wir noch mehr... nachhaltige Erlebnisse für die Kinder waren also garantiert.

Sicher – wir haben uns für den Anlass viele Kinder gewünscht, waren uns einig, dass für ein erfolgreiches Durchführen die Zusammenarbeit vieler notwendig war und dass ein weiterer Zirkus in Emmetten damit auch in Frage gestellt wird. Eines ist sicher, die Hilfsbereitschaft in Emmetten war einmal mehr toll! Die Mitarbeiter/innen der Gemeinde übernahmen die Kinderbetreuung am Mittagstisch und hätten sie keine Zeit gehabt, so wären zahlreiche Frauenhände

Emmettens bereits in Warteposition gewesen, der VOLG managte den Grillanlass bei – wen wundert's – strömendem Regen und gut besetzten Bänken. Für die Fotografie hielten Robin Gilli aus Emmetten und seine Foto-Fee Anita-Maria Maugg das Zepter – auf allen Fotos lachende Kinder – pure Lebensfreude, welche auch nicht durch den Dauerregen getrübt werden konnte.

Der krönende Abschluss erfolgte dann am Samstag – ein volles Zelt mit allerlei Gästen, Eltern, Freunden und Verwandten, Tambouren und Trommeln des Himmels auf dem Zelt Dach und die Freudentränen des Himmels flossen über den Artistenboden... ja, den Regen auch als Segen zu sehen auch wenn das Donnern stärker war als die Artistenstimmen, egal – es hat Freude gemacht! – und, wen wundert's, die häufigste gestellte Frage war – kommt der Zirkus wieder?

Herzlichen Dank allen, welche sich für den Anlass eingesetzt haben, dazu zählen auch alle Sponsoren und Gönner sowie der Foto- und Film Crew, Robin Gilli und Anita-Maria Maugg.

Rundwege, deren gibt es viele, einen Käserundweg, den haben wir... Spielplätze gibt's auch viele, doch wir haben den Goldipark.

In Emmetten, da lässt es sich gut leben. Alle sportlichen Möglichkeiten liegen in Griffweite wie Paragliden, Walken, Wandern, Biken, Bogenschiessen, Kanufahren, Skifahren oder ganz einfach die Natur geniessen auf einem der beiden Hausberge. Auf der Stockhütte durften wir neu einen erweiterten Spielplatz einweihen – mit allem Drum und Dran und natürlich mit dem göttlichen Segen dazu, welcher von Pfarrer Dani mit vorzüglichen und ausführlichen Worten gesprochen wurde. Kaum war der Goldipark eröffnet, hiess es: wer ist als erstes nass... nein, nicht vom Regen sondern vom eigentlich ungewollten Badeplausch im Gummiententeich. Die Holzbrücke über den Teich, das Entenrennenstarthaus auf der Anhöhe, die Wege entlang des Wasserlaufes und dem Wasserrad, waren sofort be-





gangen von einer Schar Kindern, welche von morgens bis abends PlayStation, Gameboy, Fernseher und Wicki und die starken Männer vergessen konnten... Ja, das darf wirklich gesagt werden. Ein solcher Spielplatz ist ein Geschenk an Eltern und Kinder nicht nur Emmettens, sondern auch für alle Gäste aus der ganzen Welt – sinnvoll und natürlich, nasse Hosen und Socken hin oder her.

Klar wurde bei der Erstellung auch Kritik laut – man könnte doch besser noch das und jenes machen, dies wäre doch viel gescheiter und alles rausgeworfenes Geld... ja und nein.

Ich kann mich an kein Bauwerk erinnern, bei dessen Errichtung nicht auch Kritik gesprochen wurde. Aber – und das ist der Punkt – es wurde ein Bauwerk erstellt, ein Spielplatz und dem gibt es ganz viel Positives abzugewinnen! Wer es nicht glaubt, soll es mit eigenen Augen sehen... Mit Reden wurde noch nie etwas erstellt, wer den Mut hat zur Tat, wird auch oft kritisiert, das gehört wohl dazu. Ich erlaube mir allen Beteiligten zu gratulieren und ein herzliches Dankeschön zu sagen, auch im Namen aller Kinder.

Unser anderer Hausberg hat indessen auch seinen Beitrag geleistet um Emmetten und die Region Klewenalp weit über die Grenzen hinaus noch bekannter zu machen. Just im Frühjahr durften wir die erste Wander- und Angebotskarte Niederbauen zum Druck freigeben. Alle Anbieter

des Berges zeigen sich darin von ihrer schönsten Seite und dazu wurden die Wanderwege dem Publikum gut ersichtlich und mit Bildern zu Schau gestellt. Der neue Kulmrundweg, welcher über die Alp Tritt hoch zur Kulm und über den Hunds-Chopf wieder zurück zum Berggasthaus führt, zog viele Wanderfreunde an und der neue Käserundweg von der Alp Frutt zur Unterst Hütte und Alp Tritt sowie mit dem Abstecher zur Urwängi vervollständigte das Angebot auf dem Berg in hervorragender Weise. Gut Ding will Weile haben, hat sich sicherlich ausbezahlt. Der Gemeinderat und dessen Zuständiger, Toni Mathis sowie die Bergbahn Niederbauen, das Hotel Niederbauen und die Alpengenossen sind den Weg zusammen gegangen – sprichwörtlich – auch bei dessen Eröffnung mit viel Publikum und tollen Speisen, welche auf dem Käserundweg offeriert worden sind. Nicht zu vergessen, alle, welche an der Erstellung der Wege mitgeholfen haben, mit Schweiss auf der Stirn und Schwielen an den Händen.

Die Karte, wen hat's gewundert – 5000 Karten waren gedruckt und ab September bereits aufgebraucht, hat sich zum «Schlagerstar» gemausert. Ein Nachdruck von weiteren 10 000 Stück wurde bereits in Auftrag gegeben und soll die Gäste auch über den Winter «gluschtig» machen für einen gastronomischen oder erholsamen Abstecher hoch zum Berg oder auf den nächsten «Käserundwegsommer» einstimmen.

Tourismusbüro, bike arena, Tourismusverein



Kennen Sie die Sendung: Mini Beiz, dini Beiz?

Falls Sie die Sendung noch nicht kennen, kein Problem. Sie können dies problemlos nachholen. Denn ab 1. Dezember 2014, 18.15 Uhr auf SRF 1 werden fünf «Beize» aus dem Kanton Nidwalden über den Äther flimmern und – was aus Sicht Emmettens ganz toll ist, auch eine unserer Beizen im Dorf, die gleich am 1. Dezember beim Start dabei ist.

Im September wurden mögliche Restaurationsbetriebe für ein Casting der Fernsehshow gesucht. Nach Abschluss der ersten Aufnahmen, entschied sich das Schweizer Fernsehen für fünf Betriebe aus dem Kanton Nidwalden. Emmettens Restaurant Boden mit dem Stammgast Dominique Enz kam dabei zum Handkuss und durfte während anspruchsvollen 12 Drehstunden das Restaurant Boden, nebst dem Stammgast, vier weiteren Gästen die Vorzüge des Restaurants mit seiner Küche präsentieren. Nachfolgend wurde dann jedes weitere Stammlokal der Gäste besucht und von den Gästen auch bewertet. Daniel Hofmann sagte in seinen Worten: Ein äusserst spannender und interessanter Tag, welcher mir marketingtechnisch eine tolle Plattform geboten hat und überdies für die ganze Region Werbung gemacht hat, die Anstrengung und der Aufwand haben sich gelohnt.

Wir wünschen dem Team Boden viel Erfolg und «the winner is»...sehen Sie selber ab 1. Dezember 2014, 18.15 Uhr.

Tourismus- und Bike Tage Chur

Auch dieses Jahr wurden in Chur das Thema Mountainbike und Tourismus ausführlich und international diskutiert und manchmal schon fast seziert. Schweiz Tourismus, Hotellerie Suisse, Destinationen des Tourismus sowie Anbieter im Gastro und Bike Bereich gaben sich drei Tage die Ehre. Eines vorweg, Mountainbiken gilt nebst dem Wandern als eine der liebsten Freizeitbeschäftigungen und Tourismus Schweiz hat erkannt, dass darin sehr grosses Potential für Bergbahnen, Hotelbetriebe und somit auch für das ganze Land liegt. Dass unsere Nachbarn in Österreich und Italien mit der grossen Kelle anrichten, dies zeigten uns das Bundesland Tirol (AT) und das Südtirol (IT) eindrücklich auf. Wer zum Beispiel das Tirol per Bike durchfahren möchte, kann dazu eine Bergbahnkarte erwerben, welche ihn berechtigt während der ganzen Landesdurchfahrt die Bahnen nach Lust und Laune oder besser gesagt, je nach Fitnessstand, zu benützen. Bahnen und Hotels machen mit.

Im Südtirol (Dolomiten usw.) wird die Kelle nochmals etwas grösser. Im Winter gilt: ein Ski-Pass für 450 Bahnen und neu gilt für den Sommer: 1 Bike-Pass für 100 Bahnen. Die Bahnen investieren in Bike-Wege und -Parks und füllen im Sommer ihre Bahn mit zahlungsfreudigen Mountainbikern. Abgerechnet wird elektronisch, da wo der Bike-Pass erfasst wird, wird schluss-



endlich auch abgerechnet. Gemäss den Bahn- und Tourismusverantwortlichen ist der Effekt ein aussergewöhnlich positiver – viele Sommergäste, welche nebst Wanderern nun auch Mountainbiker sind, kommen nun auch im Winter wieder, da sie die Region als Ganzjahresregion wahrnehmen.

Schweiz Tourismus möchte 2015/2016 das Mountainbiken in der Schweiz bewerben und zwar international. An einem abendlichen Workshop durften wir mit Hotellerie Suisse und Schweiz Tourismus ein paar Eckpunkte besprechen, dabei bestätigte Hotellerie Suisse, dass sie Bike-Hotels speziell kennzeichnen wollen und einen entsprechend angepassten Katalog erstellen wollen. Waschplatz, abschliessbarer Bike-Unterstand, Kartenmaterial und geführte Touren sollen dazu gehören – perfekt, aus Sicht Emmettens, wir haben die bike arena mitten im Dorf und in enger Zusammenarbeit mit den Hoteliers – ok, die Infrastruktur muss von den Hotels eingerichtet werden. Für die Region Klewenalp zeigt sich eine tolle Chance auf, nun heisst es aber auch Fortschritte zu machen und die notwendigen Schritte einzuleiten. Zusammen mit der BBE und dem Tourismus müssen wir die Bike-Wege ausbauen, die Transportmöglichkeit mit der Bahn verbessern, um so die Gäste bei uns in der Innerschweiz begrüssen zu dürfen. Abgesehen davon können wir den Sommer-

tourismus und die Auslastung der Bahnen stärken... das Bündnerland ist nicht weit weg und gilt als Weltspitze.

Holland goes mountain biking

Wenn Holländer biken... tun es viele andere auch... doch hier darf erwähnt werden, dass die Gruppe von Erwin van Brink dies bereits zum vierten Mal bei uns in Emmetten gemacht hat. Angefangen hatte es mit 10 Kids, welche eine Sportwoche in der Innerschweiz verbracht haben. Nachdem van Brink die Organisation der Biketage bei uns in Emmetten für gut empfunden hatte, baute er die Gruppen aus, so dass wir dieses Jahr bereits 39 Biker, alle mit Mietbikes, bei uns in Emmetten und der Region Klewenalp begrüssen durften. Ab und zu hat es dieses Jahr auch geregnet, einer dieser Tage fiel auch auf diese Gruppe – doch, sie hatten noch nie so viel Spass im Brennwald wie dieses Jahr – von unten bis oben vollgepflastert mit Schlamm und was auch immer... das Reinigen der Bikes hat dementsprechend auch länger gedauert – egal war es ihnen, ich habe dies ja auch gemacht.

Ein herzliches Dankeschön an alle Emmetter/innen, welche mir ihre Bikes ausgeliehen haben, um schlussendlich genügend Mietbikes anbieten zu können – dank dieser Hilfe kommt van Brink auch 2015 wieder zu uns, wie viele Kids bringt er wohl mit?



SCOTT Contessa bike days Swizerland

Scott führt jedes Jahr in einem anderen Land die bike days für Frauen durch. Nach einem Besuch der bike arena Emmetten in Givisiez FR konnte Scott Schweiz wohl nicht mehr anders, als 2014 die Contessa Days in Emmetten durchzuführen. Die Organisation oblag von A bis Z uns, von Hotel Reservationen über Begrüssungsapéro, Touren rekognoszieren mit den Scott Bikeguides sowie das Bereitstellen der 30 Scott Testbikes, welche wir extra vom Hauptsitz in Givisiez abgeholt haben. Da die bike arena über kein eigenes Fahrzeug verfügt, erbarmte sich der «Engel Wirt» unser und überliess mir seinen Wagen für den Transport. Für den Apéro liessen sich der Volg, Hotel Post sowie das Hotel Niederbauen etwas einfallen, die Mittagessen servierte das Hotel Engel zu tollen Konditionen, was einmal mehr zeigt, dass in Emmetten viele Hände zum guten Gelingen eines Anlasses beitragen. Ok, dass es auch an den bike days geregnet hat, das überrascht wohl niemanden. Einige internationale Gäste blieben zwar kurzfristig aus, doch haben schlussendlich 27 Damen aus Europa Emmetten und die Region kennen gelernt und nachträglich besuchten uns zwei Gruppen, welche gehört hatten, dass es bei uns so schön war.



Biken mit der Weltmeisterin

Im Sommer bietet die bike arena jeweils Wochenkurse für Kinder an – dieses Jahr – 5 Tage im Regendress, mittags Kleider ausziehen, vor den Trockner hängen, Mittagessen und dann wieder rein ins nasse Vergnügen mit den halbwegs getrockneten Kleidern. So wie es den Kindern Spass macht oben im Goldipark im Wasser zu plantschen, so waren die Bike-Kinder restlos begeistert, abends so richtig schmutzig und nass aber auch total platt nach Hause zu gehen. Für den Ferienpass boten wir zudem 2 verschiedene Tage an, welche jeweils am Mittag auf der Stockhütte mit einer Grillade unterbrochen wurden, um danach wieder gekräftigt die Twäregg Umrundung zu schaffen. Marlies und Gery Krättli liessen an beiden Tagen die Kinder im Restaurant die Grilladen geniessen – denn, wen wundert's, es goss effektiv aus Kübeln. Aber auch hier obsiegte die Freude der Kinder, zumal sie zusammen mit der Junioren Weltmeisterin 2013, Alessandra Keller den Tag verbringen durften.

Ein herzliches Dankeschön an Marlies und Gery Krättli sowie an die Bergbahnen BBE AG, welche diese Tage mit uns möglich machten. ☺

Thomas Christen

Urs Meier betreibt in Emmetten eine Akkordeon-Fachwerkstatt

Mit grossem Engagement betreibt der Volksmusiker Urs Meier am Steinenweg in Emmetten eine Akkordeon-Fachwerkstatt. Seit 2011 lebt der Volksmusiker und Akkordeonbauer Urs Meier in Emmetten. Besser bekannt ist er als Akkordeonspieler der Familienband «Oesch's die Dritten» mit denen er seit 2012 weltweit unterwegs ist.

Urs Meier, der in Einsiedeln zusammen mit drei Geschwistern aufgewachsen ist, verbrachte in seiner Jugend viel Zeit in der Natur und auf dem benachbarten Bauernhof oder beim Fischen. Seine Eltern führten ein Radio- und TV-Geschäft und da sein Vater sich in der Musikszene bewegte, war für den jungen Urs bald klar, dass er auch etwas in dieser Richtung machen möchte.

Urs Meier begann früh zu musizieren, so war es für ihn klar, dass er einen musikalischen Beruf erlernen möchte, wobei es ihn nicht zum Musiklehrer, sondern zum handwerklichen Muskschaffen hinzog. Mit 16 Jahren wagte er den Schritt und ging nach Trossingen im Schwarzwald zur weltbekannten Akkordeon-Firma «Hohner», um dort eine Lehre als «Handzuginstrumentenmacher» anzufangen, wie der Beruf der Akkordeonbauer in Fachkreisen richtig heisst. Während den drei Jahren der Lehrzeit besuchte er



Urs Meier bei der Arbeit an einem Akkordeon in seiner Werkstatt in Emmetten

die Berufsschule für Instrumentenbauer in Ludwigsburg/Stuttgart. Nach der Lehrzeit verblieb er weitere zwei Jahre bei der Firma «Hohner» und hatte die interessante Aufgabe, hochwertige Instrumente wie Gola und Morino zu stimmen und die Endkontrollen vor der Auslieferung vorzunehmen. 2002 eröffnete Urs Meier seine eigene Akkordeonfachwerkstatt in Einsiedeln.



Stolz präsentiert Urs Meier zwei zur Auslieferung bereite prächtige Akkordeons

Die Liebe führte ihn nach Emmetten

Wie Urs Meier erzählt, hat ihn die Liebe mit Tamara Würsch im Herbst 2011 von Einsiedeln weglockt und nach Emmetten verfrachtet. Ursprünglich hatte er ab Januar 2012 seinen Geschäftssitz in Beckenried. Nachdem er sich im Jahre 2013 in Emmetten ein Eigenheim gebaut hatte, verlegte er seine Akkordeon-Fachwerkstatt ebenfalls an den Steinenweg 5. Wie er selber sagt, baut er keine Akkordeons. Zu seinem grosszügigen Dienstleistungsangebot gehört u.a. das Stimmen verschiedenster Akkordeon Marken sowie Reparaturen und Revisionen bis hin zum Verkauf von Occasionsinstrumenten. Da jeder Akkordeonist einen grossen Stolz auf sein Instrument hat, gehört das Aufpolieren der



Urs Meier der begnadete Emmetter Akkordeon-Musiker



Bei den «Oesch's die Dritten» gehört der Emmetter Musiker zum Team

Gehäuseoberflächen natürlich auch dazu. Somit kann man sagen, dass Urs Meier jeden Kunden (welche übrigens schweizweit nach Emmetten in die Fachwerkstatt reisen) ganz individuell und auf die Bedürfnisse angepasst bedient. Da er in der Musikszene sehr bekannt ist, zählt er Hobby-

musiker sowie bekannte Konzertakkordeonisten zu seinem Kundenkreis. Die Arbeitsaufteilung ist bei Urs Meier in etwa zu je 50 Prozent Auftritte mit verschiedenen Musikformationen und die Arbeiten in seiner Fachwerkstatt.

Die Natur rund um Emmetten fasziniert

In der Freizeit beschäftigt sich der Akkordeonbauer Urs Meier gerne mit seiner achtköpfigen Familie und geht gerne in die Natur rund um Emmetten, wobei Bergwanderungen und Fischen zu den häufigsten Freizeitaktivitäten gehören. Besonders freut er sich immer wieder, wenn er mit den «Oesch's die Dritten» auftreten kann, mit denen er seit dem Jahre 2012 unterwegs ist. Auch ist er immer wieder begeistert, dass in Emmetten insbesondere auf Stöckhütte die Volksmusik bei Konzerten zur Geltung kommt. ☺

Franz Hess



In der Fan-Ecke am Steinenweg 5 stehen mehrere Erinnerungsstücke aus dem musikalischen Wirken von Urs Meier

Forstliche Zusammenarbeit zwischen Emmetten und Beckenried

Die Forstliche Arbeitsgemeinschaft Emmetten-Beckenried (FAGEB) ist in der Branche ein beispielhaftes Unternehmen der Schweizer Forstbetriebe. FAGEB – ein Betrieb zwischen Tradition und Moderne.

Seit dem Jahre 2003 besteht der Zusammenschluss der beiden Korporationen Emmetten und Beckenried und kann heute als ein grosser Meilenstein der Forstbewirtschaftung erachtet werden. Begonnen hat die Zusammenarbeit der beiden Korporationen nach dem Föhnsturm von 1987 und hat sich nach dem Lothar-Sturm 1999 vom 26. Dezember noch intensiviert. Der heutige Betriebsleiter Peter Odermatt wurde 1988 durch die Genossenkorporation Emmetten als Bannwart angestellt und hat sich für den Zusammenschluss sehr verdient gemacht. Es ging bei den Fusionsüberlegungen um die langfristige Sicherung der Arbeitsplätze, wobei es den beiden Korporationen wichtig war, auch zukünftig die Arbeiten im Wald mit eigenem Personal zu erledigen. Insgesamt bewirtschaftet die FAGEB in Emmetten 680 Hektaren Wald und in Beckenried 720 Hektaren Wald. Rückblickend hat sich das Modell des Zusammengehens gelohnt, so konnte die FAGEB seit ihrer Gründung rund 300 000 Franken Gewinn an die beiden Korporationen ausbezahlen. Der Werkhof in Beckenried ist neuzeitlich und grossräumig ausgestattet und verfügt über eine Einstellhalle für die Fahrzeuge und die Kleingeräte sowie einen Hallenkran. Für das Personal stehen ein Aufenthaltsraum und



Mit sichtlichem Stolz zeigt der Betriebsleiter Peter Odermatt seine neue Holzschneidemaschine.

sanitäre Einrichtungen zur Verfügung. Im Beckenrieder Werkgebäude ist auch ein Sitzungszimmer der Genossenkorporation Beckenried integriert. Der Werkhof in Emmetten an der Ischenstrasse dient als wertvolle Einstellmöglichkeit für Maschinen und Material des Forstbetriebes. Auf dem Werkareal in Beckenried dient ein Container als Büro der FAGEB.

FAGEB mit anspruchsvollen und vielseitigen Aufgaben

Der Auftrag der Korporationen erstreckt sich auf die Pflege und Nutzung des Waldes der beiden Korporationen. Der Forstbetrieb Emmetten-Beckenried hat sich in den letzten Jahren zu einer bekannten Grösse in der Forstwirtschaft entwickelt und steht heute finanziell auf gesunden Beinen. Mit momentan insgesamt zehn Angestellten (Betriebsleiter, Stv. Betriebsleiter, ein



Stolz weist am Beckenrieder Werkhof ein Hinweisschild auf die Zusammenarbeit der Emmetter und Beckenrieder hin.



FAGEB-Betriebsleiter Peter Odermatt beim Studieren von Büroakten



Die FAGEB bei Waldarbeiten hoch über Emmetten



Auch der Holzkasten bei der Wandfluh wurde durch die Emmetter und Beckenrieder Forstfirma erstellt.




Baumfällen gehört zur täglichen Arbeit der FAGEB.

Vorarbeiter, drei Forstwarte, ein Waldarbeiter und drei Forstlehrlinge) ist die FAGEB der grösste Forstbetrieb in Nidwalden und eine wichtige Ausbildungsstätte in der Forstbranche mit einem Werkhof in Emmetten und in Beckenried. Aus der Gemeinde Emmetten gehören Ivo Barmettler und Viktor Käslin zum Team. Als Lehrlingsinstruktor amtiert der Stellvertretende Betriebsleiter Heinz Zieri. Das Gebiet erstreckt sich vom Niederbauen bis zur Ostflanke des Buochserhorns. Der nördlichste Punkt sind die Wälder rund um Härggis auf 347 Meter über Meer, der südlichste und höchste Punkt ist der Gipfel des Schwalmis auf 2246 Meter über Meer. Der Grossteil der Wälder ist der klassische Tannen-Buchen-Wald bestehend aus Fichten, Tannen und Buchen sowie einzelnen Bergahornen, Eschen und diversen Edellaubhölzern. Mit dem modernen Maschinenpark, der zugeschnitten ist auf Arbeiten der modernen Gebirgsholzerei, können auch Arbeiten für Dritte entgegen genommen werden, wobei die Maschi-

nen zusammen mit Angestellten an Dritte vermietet werden. Daneben werden auch Arbeiten für Private gemacht, wie Gartenarbeiten mit Heckenscheiden, Naturmauern erstellen oder Gartenbäume zurechtschneiden oder fällen. Daneben gehören auch Erstellen von Erholungseinrichtungen (Picknick- und Rastplätze) zum Aufgabenbereich. Im unwegsamen, steilen Alpingerelände werden die Forstarbeiten oft mit den Helikopterfirmen Rotex und Alpinlift ausgeführt.

Holz schnitzel-Fernheizung

Seit 2013 können die zahlreichen Holzabfälle, die jeweils im Wald anfallen, in der betriebs-eigenen Holz schnitzel-Fernheizung selber verarbeitet werden. So kann das Holz besser genutzt werden und zusätzlich noch ein Beitrag an die Umwelt geleistet werden. Insgesamt werden heute 80 Liegenschaften in Beckenried beheizt und mit Warmwasser ausgerüstet. Das Leitungsnetz hat drei Schlaufen und ist insgesamt 7 Kilometer lang. Wie der Betriebsleiter Peter Odermatt informiert, läuft die Holz schnitzelheizung bisher lückenlos und es können insgesamt pro Jahr um die 2000 Kubikmeter Energieholz besser genutzt werden.

Weitere Infos über die FAGEB erhalten sie auf der Internetseite: www.forst-fageb.ch 

Christbaum- und Brennholzverkauf in Emmetten

Am 13. Dezember 2014 findet von 08.00 bis 11.00 Uhr der traditionelle Christbaum-Verkauf in Emmetten beim Werkhof an der Ischenstrasse 3 statt. Brennholz und Finnenkerzen können von der FAGEB ganzjährig geliefert werden.

Interessenten melden sich unter: Telefon 079 410 16 21

Franz Hess

Veranstaltungskalender 2014 / 2015

November	30.	Eidgenössische Abstimmung	
	30.	Konzert II Beckenrieder Orgelfreunde	Pfarrkirche Beckenried
Dezember	05.	Samichlais-Uiszug	
	10.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	13.	Christbaumverkauf Genossenkorporation Emmetten	
	21.	Konzert III Beckenrieder Orgelfreunde	Pfarrkirche Seelisberg
Januar 2015	10./11.	Jahreskonzert Musikgesellschaft Emmetten	Mehrzweckhalle Emmetten
	14.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	25.	Konzert IV Beckenrieder Orgelfreunde	Pfarrkirche Beckenried
Februar	11.	Senioren-Mittagstisch	Hotel Engel
	21.	10. Schlittelplauschrennen	Stockhütte – Erlenplätzli
	27.	Emmetter Jasscup 2015	Hotel Engel
März	01.	Konzert V Beckenrieder Orgelfreunde	Pfarrkirche Emmetten
	08.	Eidgenössische Abstimmung	
	20.	Emmetter Jasscup 2015	Hotel Post
	28.	6. Emmetter Spielnacht	Mehrzweckhalle
April	23.	Gemeinde-Apéro	
	24./25.	50-Jahr-Jubiläum Turnverein Emmetten	Schulhausareal
Mai	29.	Gemeindeversammlung	
	30.	Emmetter Jasscup 2015	Bergrestaurant Stockhütte
Juni	14.	Eidgenössische Abstimmung	
	20.	1. Emmetter Jugend-Theatertage 2015	Mehrzweckhalle
	21.	1. Emmetter Jugend-Theatertage 2015	Mehrzweckhalle
September	12.	Emmetter Jasscup 2015	Bergrestaurant Stockhütte
Oktober	16.	Emmetter Jasscup 2015	Hotel Engel
	18.	Eidgenössische Abstimmung	
	23.	Gemeinde-Apéro	
November	13.	Emmetter Jasscup 2015	Hotel Post
	20.	Gemeindeversammlung	
	29.	Eidgenössische Abstimmung	

Details zu den Veranstaltungen sind im Internet abrufbar: www.emmetten.ch. Weitere Veranstaltungen können der Gemeindeverwaltung gemeldet oder direkt unter www.emmetten.ch erfasst werden.

